



é
el seit
n Ende.

erview mit der
» räumte er
esser mit den
zusammen-
ausländische
en. Vor allem
die um elf Uhr
seien proble-
g wurden zur
nder eingela-
r Sitze zu fül-
odus gibt es
lösen.

e ATP

gestern in der
was er schon
ieser Zeitung
ill unbedingt
den ATP-Cup
und erhofft
n neuen ATP-
a Gaudenzi.
ertour hat es
keine Signale
gegeben. So
up auf den so-
r ATP nie er-
s etwa Roger
ka-Tournee.

Fechter mit kleinem Rückschlag auf dem Olympiaweg

Fechten Rang 7 am Weltcupturnier in Bern: Das Schweizer Team bleibt unter den Erwartungen.

«Steter Tropfen höhlt den Stein» – mit dieser Redewendung beschrieb Max Heinzer die Auswirkungen des 7. Ranges im Mannschaftswettkampf des Heimturniers in Bern. «Wenn wir immer ein wenig punkten, sollte das letztlich für die Olympiaqualifikation reichen», sagte er. Einig waren sich Heinzer, Benjamin Steffen, Lucas Malcotti und Michele Niggeler aber darüber, dass sie mit Platz 7 nur das Minimalziel erreicht hatten. Und damit ihre bisher komfortable Lage im Olympiaranking (Platz 2) in Gefahr gebracht hatten.

Die vier Schweizer hatten bereits in den Tagen zuvor nicht kassieren können, dass sie beim Start in die Olympiasaison noch auf Formsuche sind. Steffen und Niggeler vermochten sich nicht fürs Einzelturnier der besten 64 zu qualifizieren, Malcotti (64.) war dort in der ersten und Heinzer (18.) in der zweiten Runde ausgeschieden. Sie hofften danach auf den Teamwettkampf – und zeigten sich zumindest in den ersten beiden Begegnungen souverän. Sie bezwangen Schweden 45:22 und Ägypten 44:30 und standen damit bereits in den



Betretene Mienen: Steffen (links) und Heinzer. Foto: Freshfocus

Viertelfinals. Und vor dem schweren Duell gegen Japan. Als Aufsteiger der vergangenen Jahre und scheinbar rechtzeitig auf die Heimspiele hin verfügen die Japaner über vier Fechter in den Top 20 der Weltrangliste. «Nach zwei von neun Gefechten lagen wir bereits 3:10 zurück, das hätte Steffen und mir nicht passieren dürfen», sagte Heinzer. Die Schweizer unterlagen 33:45 und vermochten danach auch China nicht zu besiegen. Mit ein bisschen Glück gewannen die Schweizer immerhin noch die Begegnung mit Polen um Rang 7 in der Verlängerung 45:44.

Weil mit Russland und Ungarn zwei traditionell starke Nationen seit einiger Zeit um die einstige Stärke ringen, sind die Schweizer weiter auf Olympiakurs. (mos)

Der Saison-Auftakt

Skispringer mit viel